

SP Rapperswil - Jona

Mitgliederinfo

sprj.ch

September 2010

Der Standpunkt der Schulratskandidatin

Die Parteiversammlung hat mich am 25. Mai als Schulratskandidatin nominiert. Herzlichen Dank für Euer Vertrauen!

In der Zwischenzeit wurde bekannt, dass Hans Kluger, Ortspräsident der Grünliberalen, ebenfalls kandidiert. So angenehm ein stiller Wahlkampf gewesen wäre: Wir haben damit eine Plattform, um verstärkt öffentlich aufzutreten und damit Werbung für die SP Rapperswil-Jona zu machen.

Ich bin aus drei Gründen ziemlich zuversichtlich, was meine Wahlchancen angeht, auch wenn ich das Wählerpotenzial der Grünliberalen nicht unterschätzen möchte: Mein Profil, die Unterstützung anderer Parteien sowie die Geschlechterfrage. Gerade beim letzten Punkt sollte klar sein: Die Wahl einer zweiten Frau in den siebenköpfigen Schulrat ist ein Muss!

Mittlerweile empfehlen mit UGS, CVP und FDP fast alle Parteien meine Wahl in den Schulrat. Im Gegenzug befürworten wir die Wahl von Yvonne Suter (CVP) in die GPK.

Und zu meinem Profil: Ich habe durch meine eigenen Kinder Einblick in die aktuelle Situation und Themen in unseren Schulen. Dazu bringe ich jedoch weitere Erfahrungen mit: Aufgewachsen bin ich in der ständigen Auseinandersetzung mit Bildungsthemen am Familientisch, meine Eltern sind beide im Bildungsbereich tätig. Dazu kommen einige kleine Pensen in Deutschnachhilfe- und Stützunterricht (Oberstufe Wil) sowie die mehrjährige Abteilungsleitung beim Cevi Wil. Auch bei meinem Studium der Soziologie an der Uni Zürich standen Bildungs- und Familienfragen im Zentrum, meine Lizentiatsarbeit habe ich zu sozialer Bildungsungleichheit geschrieben.



Seitenblick

Es ist ein spannender Herbst: Schliesslich tritt nicht nur unsere Schulrätin Romy Gassmann zurück, sondern auch die Bundesräte Moritz Leuenberger und Hans-Rudolf Merz.

Bei den Ersatzwahlen könnte es damit zu ersten Mal in der Geschichte der Schweiz zu einer Frauen-Mehrheit im Bundesrat kommen.

Ganz anders sieht es im Schulrat aus. Dort gäbe es nach dem Rücktritt von Romy Gassmann nur noch eine Frau und vor allem – keine Mutter mit schulpflichtigen Kindern mehr.

Während die mögliche Frauen-Mehrheit im Bundesrat viel zu reden und schreiben gibt, ist der Männer-Überschuss im Schulrat (noch?) kein Thema.

In der Wirtschaft sieht es noch schlimmer aus, Frauen haben dort fast keine Chancen. Aber immerhin, eine der grossen Pharmafirmen hat in diesem Jahr bei Beförderungen Frauenquoten eingeführt und damit, gezeigt, dass mindestens ein Teil der Wirtschaft schon im letzten Jahrhundert angekommen ist.

Hanspeter Raetzo

Nächste Termine

Do. 16. September Stadtforum

Mi. 22. September Parteiversammlung

So. 26. September Wahlen: Treff bei Daniela

Paragraf 11

Blumenastr. 27, Jona

20 Uhr

Ab 14 Uhr

So. 9. Oktober

Roter Stamm

fällt aus



Alters- und Pflegeheim vs. Pflegezentrum

Mitten im Sommerloch hat eine Medienmitteilung der SPRJ eine Debatte zum Alterskonzept der Stadt ausgelöst. Dabei ging es vorderhand darum, dass die Begrüssungstafeln bei den Alters- und Pflegeheimen ersetzt wurden und diese neu als „Pflegezentren“ bezeichnet werden. Daran stiessen sich einige Bewohnerinnen und Bewohner ohne Pflegebedarf.

Von Seiten der Stadt wird darauf hingewiesen, dass die Leute immer später in ein Heim wechseln, meist erst wenn schon erheblicher Pflegebedarf besteht. Der Namenswechsel soll dieser Entwicklung Rechnung tragen. Ansonsten werde das Alterskonzept der Stadt derzeit überarbeitet, eine Pressekonferenz dazu fand am 1. September statt.

Aus Sicht der SPRJ wurden die Schilder viel zu voreilig ersetzt. Sämtliche Hinweisschilder in der Gegend wie auch Bushaltestellen etc. tragen weiterhin die alten Bezeichnungen.

Im wahrsten Sinne des Wortes: ein Schildbürgerstreich.



Standaktionen

Die SPRJ war in den letzten Wochen zweimal mit einem Stand präsent, einmal in Jona an der Molkereistrasse und einmal in Rapperswil beim Albuville. Gemeinsam mit Unia und Gewerkschaftsbund ging es darum, auf die kommenden Abstimmungen und Wahlen hinzuweisen sowie Unterschriften für diverse Initiativen zu sammeln. Herzlichen Dank an alle, die mithalfen!

Stadtforum

Die SPRJ hat zu zwei Themen Fragen für die nächste Stadtforumssitzung eingereicht. Erstens eine ausführlichere Nachfrage zum Alterskonzept und der Schildergeschichte (siehe oben). Und zweitens zur Wohnpolitik, denn die steigende Mietzinsen erschweren immer mehr Bevölkerungsgruppen, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Wer mehr wissen will zur Reaktion des Stadtrates sowie zur allfälligen Diskussion im Stadtforum, die drei Delegierten der SPRJ werden an der Parteiversammlung vom 22. September darüber berichten. Im Gegenzug sind die Delegierten immer interessiert an weiteren Anliegen, die sie ins Stadtforum einbringen können.

Abstimmungs-parolen

Die kantonale SP hat folgende Parolen zu den Abstimmungen am 26. September gefasst:

NEIN zu längeren Ladenöffnungszeiten im Kanton St. Gallen.

JA zur S-Bahn St. Gallen 2013.

NEIN zur Änderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes.



Kontakte

Hanspeter Raetzo	hanspeter_raetzo@blueemail.ch	079 309 10 23
Daniela Meyer	daniela.meyer@sprj.ch	055 211 23 31
Kurt Krummenacher	kt.krummenacher@bluwin.ch	055 210 85 32
Susi Wyrsch	susanne.wyrsch@bluwin.ch	055 212 60 58
Pascal Zwicky	pascal.zwicky@bluwin.ch	055 211 23 09